

Dienstag den 24. October 1871.

(446—3)

Nr. 439.

## Kundmachung.

**Die nächste Staatsprüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft wird am 8. November 1871 abgehalten werden.**

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) verfaßten, vollständig instruirten Gesuche

bis 4. November 1871

an den unterzeichneten Präses einzusenden und darin insbesondere documentirt nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die Verrechnungskunde frequentirt oder, wenn sie dieser Gelegenheit entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Nicht gehörig belegte Gesuche werden abschlägig beschieden werden.

Graz, am 17. October 1871.

Präses der Staats-Prüfungs-Commission für die Staatsrechnungs-Wissenschaft:

Josef Galasanz Richtneggel m. p.,  
f. f. Statthalterei-Rath.

(452—1)

Nr. 7591.

## Kundmachung.

Im Sprengel des f. f. Oberlandesgerichtes Graz sind acht für das Herzogthum Krain systemisirte Auscultantenstellen, und zwar drei mit und fünf ohne Adjutum, erlediget.

Bewerber um dieselben haben ihre gehörig belegten Competenzgesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens den

8. November d. J.

bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen.

Graz, am 20. October 1871.

(451—1)

Nr. 5572.

## Kundmachung.

Von dem f. f. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß aus der Adjutenstiftung des verstorbenen Herrn Erasmus Grafen von Lichtenberg für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adeligen Familien, und zwar für Auscultanten oder Conceptspracticanten, zwei Adjuten, jedes im Jahresbetrage von 525 fl. ö. W., zu verleihen sind, deren Betrag jedoch, wenn ein Bewerber glaubwürdig darthun sollte, daß seine Eltern, ohne sich wehe zu thun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 105 fl. zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 105 fl. ö. W. erreichen, nach Zulaß des Stiftungsfondes je auf jährliche 630 fl. ö. W. erhöht werden.

Zur Erlangung eines Stiftungsadjutums sind nach den allerhöchst genehmigten Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, dann Söhne aus dem Adel des Herzogthums Krain, und wenn nicht Competenten vom krainischen Adel hinreichend vorhanden sind, auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Steiermark und Kärnten, und in deren Ermangelung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen. Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel, und Auscultanten den Conceptspracticanten vorzuziehen.

Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über vollendete juridisch-politische Studien, mit den Anstellungsdecreten und mit den gesetzmäßigen Ausweisen über ihren Adel, ihre allfällige Verwandtschaft und Landmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden bis

10. December 1871

bei diesem f. f. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach, am 17. October 1871.

(437—3)

Nr. 36092.

## Kundmachung.

Von der f. f. Finanz-Landes-Direction wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge Erlasses des f. f. Finanzministeriums vom 20ten September 1871, Nr. 26535, die tarifmäßige Einhebung für nachbenannte Objecte:

A. a. Die Verzehrungssteuer, dann den dormaligen, mit kaiserlicher Verordnung vom 17. Mai 1859 (Reichsgesetzblatt Stück XXIV, Nr. 89) eingeführten außerordentlichen Zuschlag von 20 % zu dieser Steuer, weiters den der Stadtgemeinde Prag bewilligten 25 % Gemeindezuschlag für den über die Verzehrungssteuer-Linie von Prag eingeführten Wein und Weinmost, sowie für alle über die Verzehrungssteuer-Linie von Prag zum Verbräuche daselbst eingeführten, laut der mit den Kundmachungen der f. f. Finanz-Landes-Direction für Böhmen vom 12. October 1858 Z. 45547, 20. Juni 1861 Z. 22745 und 12. Februar 1866 Z. 6913, und laut der Finanzministerial-Erlasse vom 16. Juni 1864 Nr. 14149, 19. März 1865 Nr. 11053 und vom 11. December 1864 Nr. 41288, bekannt gemachten Tarifen, weiter nach dem Finanzministerial-Erlasse vom 1ten Februar 1866 R.-G.-Bl. VI, Nr. 17, und vom 30. September 1866, R.-G.-Bl. XLVIII, Nr. 114, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, so weit letztere nach den bestehenden Vorschriften von der Gebühr nicht befreit sind;

b. den an der Verzehrungssteuer-Linie einzuhebenden Gemeindezuschlag von Bier und gebrannten geistigen Flüssigkeiten mit den vermög Kundmachung der f. f. Finanz-Landes-Direction vom 12. Februar 1866, Nr. 6913 und dem Gesetze vom 25. April 1869 R.-G.-Bl. Nr. 49 bewilligten Gebühren.

B. Den von den innerhalb der Prager Steuerlinie erzeugten gebrannten geistigen Flüssigkeiten der Stadtgemeinde Prag bewilligten, von je Einem n. ö. Eimer und je Einem Alkoholometergrad mit 0.80 Neukreuzer bemessenen Zuschlag.

C. Rückichtlich des innerhalb der Prager Verzehrungssteuerlinie erzeugten Bieres den für geschlossene Städte bestehenden, in dem Gesetze vom 25. April 1869 R.-G.-Bl. Nr. 49, Art. II, festgesetzten Zuschlagsbetrag von jedem Saccharometergrade mit 3.36 Nkr. nebst einem außerordentlichen Zuschlage von 0.84 "

|          |                |
|----------|----------------|
| zusammen | 4.2 Neukreuzer |
|----------|----------------|

und den für dieses Bier der Prager Stadtgemeinde mit 25 Procent nach der Saccharometergradigkeit der Bierwürze, und unter Zugrundelegung der jetzigen Aerialgradsteuer entfallenden Zuschlag.

D. Der Wassermauthgebühren (Moldauzoll) für die, in der Kundmachung der f. f. Finanz-Landes-Direction für Böhmen vom 19. October 1858 Nr. 47001 (Landesregierungsblatt für das Jahr 1858 II. Abtheilung, X. Stück Nr. 57) bekannt gemachten Tarife genannten Gegenstände welche in der Thalfahrt nach Prag gelangen und für Prag bestimmt sind oder durch Prag weiter befördert werden, dann für Holz, welches auf der Moldau von Prag thalabwärts verschifft oder gefloßt wird oder auf der Moldau in der Bergfahrt nach Prag gelangt.

E. Die der Stadtgemeinde Prag bewilligte Pflastermauthgebühr, welche von allen Kaufmannsgütern, die nach Prag ein- oder auch nur durchgeführt werden, von jedem Pferde oder Bespannungsvieh mit 10 fr. C. M. oder 17 1/2 fr. ö. W. nach dem bisherigen Umfange factisch eingehoben wird. Endlich

Číslo 36992.

## Vyhláška.

Cis. král. finanční zemské rzeditelství ve všeobecnou známost uvádí, že na základě cis. král. finančního ministerstva ze dne 20. září 1871, Číslo 26535, pronajímání se bude právo k vybírání následujících dávek dle sazby:

A. a. potravní daně jakož i nynejší cisarzkým narizením ze dne 17. května 1859 (rzišsky zákoník XXIV čis. 89) ustanovené mimořádné przirážky 20% k léto daní, dále obci města Prahy povolené 25% obecní przirážky za víno a vinní mošt, jakož i za všechny věci, jež se do obvodu královského hlavního města Prahy, vybírání potravní daně podrobenému, k spotřebování dovážejí, a které dle sazby, oznámene vyhláškou c. k. finančního zemského rzeditelství pro království české ze dne 12. rzijna 1858, č. 45547, 20. června 1861, č. 22745 a 12. unora 1866, č. 6913, pak vynosy c. k. finančního ministerstva z dne 16. června 1864, č. 14149, 19. brzezna 1865, č. 11053 a 11. prosince 1864, č. 41288, dále dle vynosu c. k. finančního ministerstva ze dne 1. unora 1866, rzíšsky zákoník VI, čislo 17) a ze dne 30. září 1866 (zakoník rzíšsky XLVIII, č. 114), potravní daní podlehlají, pokud dle stávajících przeupísu od léto daně osvobozeny nejsou.

b. Obecní przirážky, jak se na obvodu královského hlavního města Prahy k vybírání potravní daně určenému vybírá z píva a lihovín, společně s dávkou povolenou vyhlášením c. k. finančního zemského rzeditelství ze dne 12. unora 1866, č. 6913, a zákonem ze dne 25. dubna 1869 (rzíšsky zákoník č. 49);

B. Przirážky, která obci Pražské z lihovín vyráběných v obvodu pražském k vybírání potravní daně určenem povolená jest, a z každého vědra dolnorakouské míry a za každý lyhoměrný stupen 0.80 krejcaru r. č. obnáší;

C. Przirážky z píva, v obvodu města pražského vyráběného, jak pro stran potravní daně uzavřená města v zákoně ze dne 25. dubna 1869 (rzíšsky zákoník č. 49, článek II) ustanovena jest, za každý stupen cukroměru 3.36 krejcaru r. č., s mímorzádní przirážkou 0.84 " "

|           |                     |
|-----------|---------------------|
| dohromady | 4.2 krejcaru r. č., |
|-----------|---------------------|

a oné pražské obci "za toto pívo povolené 25% przirážky, jak dle poukázky cukroměru za pívni mladinku na základě nynejší ární daně vypadá.

D. Vltavského cla z věcí, jak ve sazbě vyhláškou c. k. finančního zemského rzeditelství pro království české ze dne 19. rzijna 1858, č. 47001 (zemsky zákoník pro rok 1858 II. oddělení X, č. 57) oznámené naznačené jsou, a které po vodě do Prahy se przirážejí a pro Prahu určeny jsou aneb skrz Prahu dále se odvažejí, pak s drzívi, které po Vltavě z Prahy po lodích neb vorech se vyvaži aneb po Vltavě proti vodě do Prahy se przirážejí;

E. Pražké obci povolené dlažebního myta (dlažebné), které z kupeckého zboží, de Prahy neb skrze Prahu vezeného, pak s každého koně neb jiného dobytka zaprzáženého s 10 krejcaru strzyibra neb 17 1/2 krejcaru r. č. v posavádním objemu se platí, konečně



F. die ärarischen Wegmauthgebühren bei der Wegmauthstation Prag an den bezeichneten Erhebungspunkten für die Zeit vom 1. Jänner 1872 bis letzten December 1874 im Wege der öffentlichen Versteigerung vereint verpachtet werden wird.

Die Pachtversteigerung findet unter folgenden Modalitäten statt:

1. Die Versteigerung wird am

30. October 1871,

um 9 Uhr Vormittags, im Rathssaale der k. k. Finanz-Landesdirection in Prag Nr. C. 1037—II abgehalten, bei welcher mündliche und schriftliche Angebote, welche letztere mit einer Stempelmarke von 50 kr. für den Bogen versehen sein müssen, angenommen werden.

2. Der Ausrufspreis als einjähriger Pacht-schilling für die vereinte Verpachtung sämtlicher Gebühren beträgt 1,299.333 fl., das ist: Eine Million Zwei Hundert Neun und Neunzig Tausend Dreißig Drei Gulden ö. W.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, welcher nach den bestehenden Gesetzen eigenberechtigt, zu derlei Geschäften geeignet und die bedungene Sicherheit zu leisten im Stande ist.

Sowohl von der Uebernahme als auch von der Fortsetzung der Pachtung sind alle jene Personen unbedingt ausgeschlossen, welche wegen Verbrechen zu einer Strafe verurtheilt wurden.

Minderjährige Personen, contractbrüchige Gefällspächter und Individuen, welche wegen Schleichhandel oder wegen schwerer Gefällsübertretung gestraft oder aus Mangel der Beweise von dem Strafverfahren losgesprochen wurden, und zwar letztere durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung oder, wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgenden Jahre, werden zur Licitation nicht zugelassen.

4. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat vor dem Beginne der Verpachtung einen, dem zehnten Theile des Gesamtanrufspreises gleichkommenden Betrag im Barem oder in öffentlichen Obligationen, welche nach dem zur Zeit des Erlasses bekannten börsenmäßigen Coursverthe, in Verreiff der Staatsanlehenslose vom Jahre 1839, 1854, 1860 und 1864 aber nicht über den Nennwerth angenommen werden, zu Händen der Versteigerungs-Commission zu erlegen.

Die Pachtlustigen sind gehalten, die zur vorläufigen Caution gewidmeten Obligationen nach Kategorien, Nummern und Nominalwerthen genau zu verzeichnen und das bezügliche Verzeichniß, mit der Unterschrift versehen, nebst den als vorläufige Caution gewidmeten Wertheffekten beizubringen.

Es ist gestattet, diese vorläufige Caution bei einer k. k. Staatskasse oder bei einem k. k. Gefällsamte zu erlegen, in welchem Falle die Quittung jener Kasse, welche die vorläufige Caution in Empfang genommen hat, der Versteigerungs-Commission zu übergeben ist.

Den bisherigen Pächtern der Prager Linienverzehrungssteuer wird, wenn sie mit keinem Pacht-rückstande aushaften, gestattet, statt einer neuen vorläufigen Caution die notariell legalisirte Erklärung beizubringen, daß sie ihre für die gegenwärtige Pachtung bestellte Caution vorläufig als Fortsetzung für ihre künftige Verpflichtung ausdehnen.

5. Die Genehmigung des Versteigerungssactes steht dem k. k. Finanzministerium mit dem Vorbehalte zu, die Pachtung ohne Rücksicht auf das erzielte Bestbot jenem Offerenten zuzuerkennen, welcher mit Rücksicht auf seine persönlichen oder sonstigen Verhältnisse als der Geeignetest erscheint.

Bei gleichem mündlichen und schriftlichen Angebote wird unbeschadet des dem k. k. Finanzministerium reservirten Vorbehaltes dem mündlichen, unter gleichen schriftlichen Angeboten jenem der Vorzug gegeben, für welchen eine von der Licitations-Commission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet.

6. Nach geschlossener Licitation wird kein nachträglicher Anbot angenommen.

7. Bei schriftlichen Angeboten ist überdies noch Folgendes zu beobachten:

F. ararního cestního myta na mytní stanici pražské při ustanovených výběrnych místech pro čas od 1. ledna až posledního prosince 1874 a sice v cestě veřejné dražby popolitě.

Dražba odbyvatí se bude pod nasledujícími podmínkami:

1. Dražba odbývána bude

dne 30. října 1871

v radni síni c. k. finančního zemského rzeditelství v Praze číslo domu 1037—II. v 9 hodině ranní. Prizívání se budou nabídnutí ústní a písemná, s nichž poslední 50 krejcaru kolkovou znamku požadují.

2. Vyvolací cena co jednoróční najemné při popolitě dražbě veškerých dávek jest 1,299.333 zlaté, t. j. jeden milion dvě stě devadesát devět tisíc tři sta třicet tři zlaté r. č.

3. Ku dražbě bude připuštěn každý, kdo dle stavajících zákonů samosprávu používá, ku takovému podniku, spůsobným a vstavu jest, určenou jistotu dává. Kdo pro zločin k trestu odsouzen byl, neschopným je bez výmínečně jak ku přejmutí tak i k dalšímu dodržení nájmu. Nezlétí a pachtyrzi, kteří smlouvu zrušili, pak osoby, které pro podlouductví aneb těžky duchodkovy přestupek trestány aneb pro nedostatek důkazu od trestního rzízení osvobozeny byly, a sice posledněji po šest let od času spáchaného přestupku, aneb když tento znám není od času, kdy přestupek na jevo vyšel, od dražby vyloučeny jsou.

4. Kdo při dražbě součastní se hodlá, necht' před počátkem dražby složí k rukou dražební komise obnos desátého díla veškeré vyvolací ceny hotové aneb ve státních úpisech dlužních, které dle v čase složení známých bursovních cen se sučtují, stran úpisu státních půjček z roku 1839, 1854, 1860 a 1864 však nad cenu nominální se nepřizívají.

Účastníci dražby necht' na dlužné úpisy ku předběžné jistotě určené dle druhu, čísla a nominální ceny, seznam vyhotoví, a tento jakož i cenné papíry k u předběžné jistotě určene podají.

Tato předběžná jistota lze i u každé c. k. pokladnice aneb u každého c. k. duchodkového úřadu složit, a dostačí k vykázání u dražební komise kvitanci c. k. pokladny, u které předběžná jistota uložena byla.

Posavádní pachtyrzi potravní daně pražského obvodu mohou, když povinností v placení najemného za dost učinili, na místě nové předběžné jistoty podati vyjádření notářem storžene v nemž jistotu za posavádní najem uloženu předběžně i pro svojí budoucí povinnost ponechávají.

5. S chválení dražebního nájmu přizluší c. k. finančnímu ministerstvu s tou vyhradou, nájem bez ohledu na docílené nejlepší podání onomu offerentu ponechatí, který s ohledem na osobní a jiné poměry nejvíce spůsobným se prokáže.

Ze stejných ústních a písemných podání dá se přednost bez ujmu c. k. finančnímu ministerstvu ponechané vyhrady, ústnímu; ze stejných písemných onomu podání, pro nějz od dražební komise hned předebrané losování rozhodne.

6. Po ukončené dražbě se žádné podání více nepřizívá.

7. U písemných podání mimo to šetrziti se má:

a) dieselben müssen bis zum

29. October 1871,

Mittags 12 Uhr, bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Prag versiegelt eingebracht, können aber auch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Licitations-Commission übergeben werden. Später eingebrachte Offerte werden nicht berücksichtigt.

b) Schriftliche Offerte müssen das Object, auf welches geboten wird, dann den angebotenen Betrag in Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken und sind vom Offerenten mit Vor- und Zunamen, unter Beifügung des Charakters und Wohnortes, eigenhändig zu unterzeichnen.

c) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte auszudrücken, daß sie sich zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Alerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie im Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen die Uebergabe des Pachtobjectes geschehen kann.

d) In den Angeboten ist die Erklärung auszudrücken, daß der Offerent die Licitationsbedingungen kennt und sich denselben unbedingt unterzieht.

Von außen müssen diese Eingaben als „Offerte“ für die Pachtung der Prager Linienverzehrungssteuer und der damit zusammenhängenden Gebühren bezeichnet sein.

e) Jedes schriftliche Offert ist von dem Zeitpunkte der Einreichung für den Offerenten, für die Finanzverwaltung aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme desselben dem Ersteher bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

8. Wer im Namen eines Andern ein Offert macht, hat sich mit der legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Commission vor der Licitation auszuweisen und derselben die Vollmacht zu übergeben.

9. Die Licitations-Bedingungen, welche vor der Licitation vorgelesen werden, können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Prag und bei den k. k. Finanz-Landes-Directionen in Wien, Brünn, Lemberg, Agram und Graz, bei den k. k. Finanz-Directionen in Ofen, Triest und Laibach, dann bei der Finanz-Bezirks-Direction in Prag eingesehen werden.

### Formulae

eines schriftlichen Offertes für die vereinigten Pachtobjecte.

Ich Endesgefertigter biete für die mittelst Kundmachung vom 28. September 1871 ausgeschriebene Pachtung der Prager Linienverzehrungssteuer und der damit zusammenhängenden Gebühren, namentlich des Moldauzolls, der ärarischen Prager Wegmauth und städtischen Pflastermauth für die Zeit vom 1. Jänner 1872 bis letzten December 1874 den Jahrespacht-schilling von . . . . . fl. . . . . fr. Ziffern), das ist: . . . . . Gulden . . . . . Kreuzern (mit Buchstaben) ö. W., wobei ich erkläre, daß mir die Contractsbedingungen genau bekannt sind und ich mich denselben unbedingt unterwerfe.

Als Badium lege ich im Anschlusse den Betrag von . . . . . fl. . . . . fr., das ist: . . . . . (mit Buchstaben) bei, (oder) lege ich nachfolgende Werthpapiere im Betrage von . . . . . fl., das ist: . . . . . (in Buchstaben auszudrücken), (oder) lege ich die Kassequittung der k. k. . . . . über das erlegte Badium bei.

. . . . . am . . . . . 1871.

(Eigenhändige Unterschrift, Charakter oder Beschäftigung und Wohnort).

### Von Außen:

(Neßt der Adresse an die k. k. Finanz-Landes-Direction in Prag):

### Offert:

für die Pachtung der Prager Linien-Verzehrungssteuer und der damit zusammenhängenden Gebühren.

Prag, am 28. September 1871.



Bud'ěž zadána

a) nejdéle do

29. rzijna 1871

do 12. hodiny polední u c. k. finančního zemského rzeditelství v Praze zapečetěna; mohou však také ještě podána bytí před počtím ústní dražby komise dražební.

Na pozdější zanešené podání nebude ohled brán.

b) V písemném podání budiž předmět, na který se činí, pak navrhnutá cena číslicem a písmenami zřejmým naznačená, a podání od oferenta s jménem a příjmením jakož i s udáním zaměstnání a bytu vlastnoručně podepsáno.

c) Když víceno osob společně písemni ofert vystavělo, budiž též vyjádřeno, že se k nerozdílné ruce, t. j. jedna za všechny a všechny za jednu za vyplnění podmínek vysokému řádu zavazují, jakož i spoludruh jmenovan, na něhož nájemní předmět odevzdán bytí má.

d) V podání obsaženo budiž vyjádření, že oferent dražební podmínky zná a jim se bezvyminečně podrobuje.

Naznačena budiž též podání z venčí „Podání na pronájem potravní daně v obvodu královského hlavního města Prahy a sni souvislych dávek.“

e) Oferent vázan je písemným podáním, jak mile zadáno bylo, pro finanční správu však nastane vázanost dnem, v který oferentu s chválením jeho podání oznámeno bylo.

8. Kdo ve jménu druhého podání činí, necht' vykaže se uvěrněnou písemností od koho splnomocněn byl, před počtím dražby a podá plnomocenství dražební komisi.

9. V dražební podmínky, která před počtím dražby přečteny budou, nahlídnouti lze za obvyčejných úředních hodin u c. k. finančních zemských rzeditelství v Praze, ve Vidni, v Záhrzebu, v Brně, ve Lvově a styřském Hradci, u c. k. finančních rzeditelství v Budíně, v Terstu a v Lublani, pak u c. k. finančního okresního rzeditelství v Praze.

## Formularz

### Písemného podání na veškeré, pachtovní předměty:

Nizepsany nabízím na pronájem, vyhláškou ze dne 28. září 1871 vypsáná, potravní daně v obvodu pražském a sni souvislych dávek a sice: Vltavského cla, pražského řárního myta, a městského dlažebního na čas od 1. ledna 1872 až do posledního prosince 1874 co roční nájemné . . . . . zl. . . . . kr. (číslcem), to jest: . . . . . zlatých . . . krejčaru (písmenami), při čemž dokládám, že mi dražební podmínky známy jsou a ja se jim bezvyminečně podrobuji.

Co jistotu příkládám částku . . . . . zl. . . . . kr., to jest: . . . . . zl. . . . . kr. (písmenami) (aneb) příkládám následující cenné papíry v obnosu . . . . . zl. . . . . kr., t. j. . . . . zl. . . . . kr. (písmenami), (aneb) příkládám kvitanci c. kr. . . . . na složené vadium.

. . . . . dne . . . . . 1871.

(Vlastnoruční podpis, zaměstnání a byt).

### Z venčí:

Mimo adresu na c. kr. finanční zemské rzeditelství v Praze.

Ofert (Podání):

na pronájem potravní daně v obvodu královského hlavního města Prahy a sni souvislych dávek.

V Praze, 28. září 1871.

(444—3) Rundmachung. Nr. 5012.

Am 31. October 1871, Vormittags 10 Uhr, findet die **zweihunddreißigste Verlosung der krainischen Grund-Entlastungs-Obligationen** im hiesigen Burgegebäude im 1. Stock statt.

Laiabach, am 17. October 1871.

Vom krainischen Landes-Ausschusse.

(445—3) Nr. 1324.

### Gerichtsadjuncten-Stellen.

Bei diesem k. k. Landesgerichte sind zwei Gerichtsadjuncten-Stellen mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis

1. November d. J.

an dieses Präsidium gelangen zu lassen.

Klagenfurt, am 16. October 1871.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(447—1) Nr. 5144.

### Rundmachung

über das Verfahren bei der Ausfolgung neuer Couponsbögen zu den krainischen Grundentlastungsobligationen.

Am 1. November 1871 ist der letzte, der den krainischen Grundentlastungsobligationen beigegebenen Coupons fällig und es tritt die Nothwendigkeit ein, diese Obligationen mit neuen Couponsbögen zu versehen.

An Bezug auf die Hinausgabe dieser Couponsbögen werden folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Die Ausgabe der neuen Coupons zu den genannten Obligationen hat am 2. November 1871 zu beginnen.

2. Die neuen Couponsbögen zu den krainischen Grundentlastungsobligationen können nur bei der krainischen Landeskasse in Laiabach, entweder durch die Obligationenbesitzer persönlich oder durch Private oder sichere Loco-Agenten behoben werden.

3. Hat die Partei die Original-Grundentlastungsschulverschreibung beizubringen und die Kasse wird, wenn letztere mit dem Inhalte der Liquidationsbücher übereinstimmt und gegen die Ausfolgung der Coupons kein Anstand obwaltet, die

### Consignation

über nachstehende Obligationen des Grundentlastungsfondes in Krain, bezüglich welcher die Erfolgung der neuen Couponsbögen bei der Landes- und Grundentlastungskasse in Laiabach gewünscht wird.

| Stückzahl        | Capital-Kategorie à fl. | Datum            | Nummer  | Intestation       | Anmerkung             |
|------------------|-------------------------|------------------|---------|-------------------|-----------------------|
| der Obligationen |                         |                  |         |                   |                       |
| —                | 10.000                  | 1. November 1853 | 514     | Leo Fürst Sapieha |                       |
| —                | "                       | "                | 928     | "                 |                       |
| —                | "                       | "                | 1023    | "                 |                       |
| —                | "                       | "                | 2119    | "                 |                       |
| 5                | "                       | "                | 2224    | "                 |                       |
| —                | 5000                    | "                | 211     | "                 |                       |
| 5                | "                       | "                | 213—816 | "                 |                       |
| —                | 1000                    | "                | 8314    | Josef Piatkowski  |                       |
| —                | "                       | "                | 9126    | Carl Kurz         |                       |
| 3                | "                       | "                | 10 222  | "                 |                       |
| 1                | 500                     | "                | 88      | "                 |                       |
| —                | 100                     | "                | 7016    | Johann Petrino    |                       |
| —                | "                       | "                | 8223    | "                 | Johann Wolf (Wohnort) |
| 3                | "                       | "                | 12.917  | "                 |                       |
| 1                | 50                      | "                | 420     | "                 |                       |

18 Stück im Gesamtbetrage pr. 78.850 fl.

am

1. Die Obligationen sind nach Capital-Kategorien in numerischer Ordnung aufzuführen.

2. Die Anmerkungscolonne ist frei zu lassen.

3. Am Schlusse ist die Stückzahl und der Gesamtbetrag der Obligation anzuführen.

Laiabach, am 16. October 1871.

Vom krainischen Landesauschusse.

(450—2)

Nr. 253.

### Concurs.

An der Volksschule zu Altenmarkt bei Raas sind mit dem nächsten Schuljahre folgende Lehrstellen zu besetzen:

1. Die Stelle eines Oberlehrers mit dem Gehalte von 400 fl. und competenter Wohnung im Schulhause; dann 100 fl. Entlohnung für den Organisten-Dienst.

2. Die Stellen zweier Unterlehrer, jede mit 300 fl. Gehalt und freier Wohnung, bestehend aus einem geräumigen Zimmer für jeden Unterlehrer, ebenfalls im Schulhause.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

6. November d. J.

hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Poitsch zu Planina, am 15. October 1871.

selbe gegen ungestempelte Empfangsbestätigung ausfolgen und zugleich die geschehene Ausfolgung auf der Obligation ersichtlich machen.

4. Hinsichtlich jener Grundentlastungsobligationen, welche bei der priv. österreichischen Nationalbank in Wien oder deren Filialen verpfändet oder deponirt sind, wird die Nationalbank, beziehungsweise Filiale, wenn die Partei bei derselben darum ansucht, die Behebung der neuen Coupons selbst veranlassen.

5. Behufs der Erlangung der neuen Coupons zu jenen krainischen Grundentlastungsobligationen, welche bei den gerichtlichen Depositenämtern erliegen, haben sich diese Ämter, wenn sie die Coupons zur Verfallszeit selbst zu realisiren pflegen, an die krainische Landeskasse in Laiabach, unter Beibringung der Original-Obligationen, zu wenden, bezüglich jener gerichtlich deponirten Obligationen aber, von welchen die Coupons zur Verfallszeit an die Parteien ausgefolgt werden, bleibt es den betreffenden Vermögensverwaltern überlassen, sich die zeitweilige Erfolgslaffung der deponirten Obligationen zum Zwecke der Couponserhebung zu erwirken.

6. Die Blanquetten zu den Consignationen nach dem beiliegenden Formulare werden bei der krainischen Landeskasse unentgeltlich verabfolgt.